

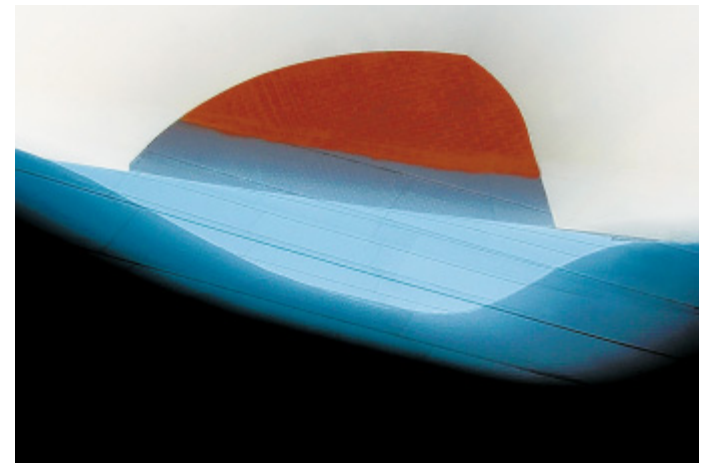


Blumiger Lichtblick: Das Foto, das eine Frau auf dem Fahrrad und dahinter einen Fußgänger zeigt, trägt den Titel „Einkauf“.

FOTOS: INGO HECKER



Moderne Kunst: Als Fotomotiv diente bei diesem Foto das Herforder Museum MARTa.



Ebenfalls nicht wieder zu erkennen: In diesem Foto verschwindet das Museum gänzlich.



In den Arkaden: Dieses Foto wurde im Jahr 2004 bei dem Fotoforum-Award mit dem ersten Preis ausgezeichnet.

Beeindruckende Unschärfe

Fotograf Ingo Hecker stellt Bilder der Reihe „Bewegung“ aus

VON ANDREA ROLFES

■ **Bünde. Silhouetten huschen durch Großstadtszenarien, ein Wald zerfließt in flüchtigen Strichen. Der Bänder Fotograf Ingo Hecker ist fasziniert vom verwischten Bild. Nun zeigt er zum ersten Mal in der Stadt seine Bilder mit dem Titel „Bewegung“. Zu sehen ist die Ausstellung in der Praxis Köneemann ab dem 17. Oktober.**

Hecker experimentiert seit Jahren mit Langzeitaufnahmen, die bis zu sechs Sekunden dauern. Lange Belichtungszeiten verwischen Details und überstrahlen mit farblichen Nuancen die Motive. Hecker verrät, wie seine Bilder entstehen: „Die Bewegung der Objekte überlagere ich noch mit meiner eigenen Bewegung während des Gehens oder mit dem Bewegen der Kamera in meiner Hand.“

Diese Technik erziele den Effekt, dass die Bilder keine Details mehr aufweisen und so eine impressionistische Wirkung erzeugen. Großstadtaufnahmen verbreiten statt Lärm und Dynamik eher Einsamkeit bis hin zur Anonymität. Gesichter sind nicht sichtbar, der Mensch wird auf seinen Schattenriss reduziert.

Fotografien, die auf diese Weise eher wie Gemälde wirken. Eine Technik, die sich auch auf Gebäude anwenden lässt. So fotografierte Hecker die Bänder Laurentiuskirche und das Herforder Museum Marta. Entstanden sind Bilder, die durch die starke Entfremdung an mo-

derne Malerei auf Leinwand erinnern.

Bereits mehrfach ausgezeichnet für seine Fotos stellt Hecker in der Bänder Ausstellung auch ein Reihe dieser Bilder aus. So erzielte das Foto „Silhouetten“ auf

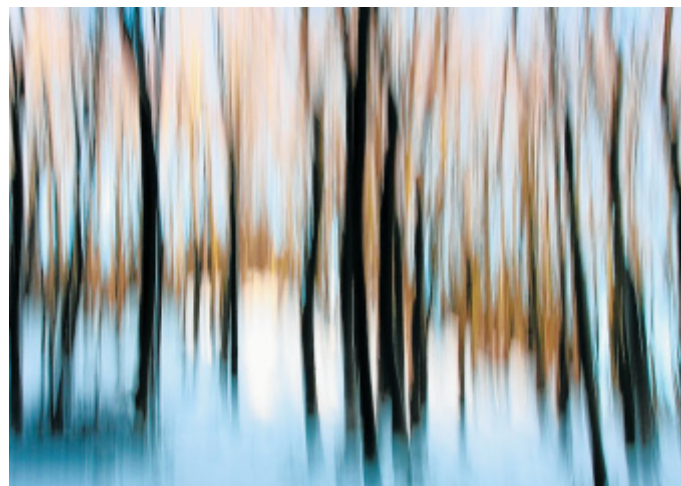
Ingo Hecker

■ Geboren 1942 war Ingo Hecker bis 2004 als Diplom-Ingenieur tätig. Seit 1969 begeistert sich der Bänder für die Fotografie und entwickelte sich als Autodidakt immer weiter fort, veröffentlichte schließlich seine Bilder in Zeitschriften, Büchern und auf Postkarten. 1992 war er Herausgeber und Bildautor des Buches „Bünde – Gesichter einer Stadt“.

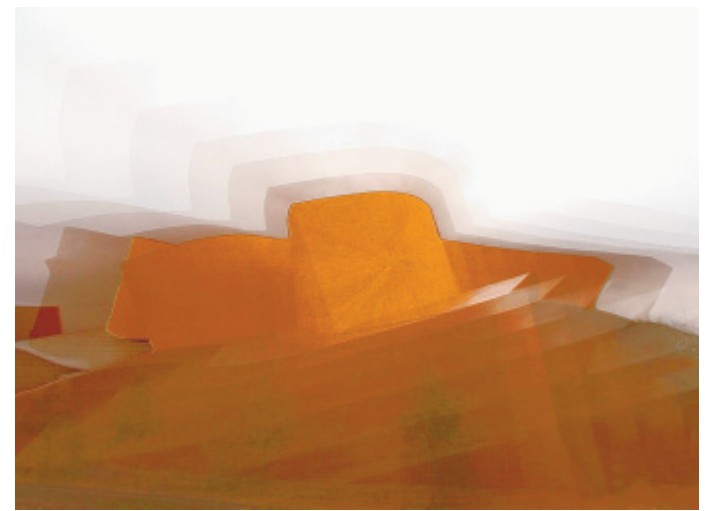
dem diesjährigen österreichischen Trierenberger Supercircuir, nach Angaben Heckers, mit 77 beteiligten Ländern einer der größten Fotowettbewerbe weltweit, eine Silber- und Bronzemedaille. Mitgemacht hatten bei dem Wettbewerb etwa 40.000 Profi- und Amateurfotografen.

Bereits sechs Jahre früher erhielt Hecker für sein Bild „In den Arkaden“, ein Foto, das in der Münchener Maximilianstraße entstanden ist, den ersten Preis. Ausgezeichnet wurde der Bänder Fotograf damals von der Zeitschrift Fotoforum. Auch dieses Bild wird zu sehen sein.

◆ **Ingo Hecker: „Bewegung“, 17. Oktober 2010 bis 25. Februar 2011, Praxis Dr. Köneemann, Wilhelmstraße 25, Bünde. Die Ausstellung ist während der Praxiszeiten geöffnet.**



Flüchtige Strichlandschaft: Als Motiv für dieses Foto diente Ingo Hecker ein Wald.



Starke Verfremdung: Auch diesem Bild diente das MARTa als Motiv. Hecker setzt statt Schärfe auf absolute Reduzierung.



Im Hofgarten: Das mit langer Belichtungszeit aufgenommene Foto, das eine Dame im Arkadengang zeigt, ist in München entstanden.



Verschleiert: Dieses Bild, das zwei Tänzerinnen unter Tüchern zeigt, trägt den Titel „Tanzprojekt“.



Urbanes Leben: Ingo Hecker nennt dieses Bild „Hektik“. Es zeigt die Flüchtigkeit des schnellen Lebens mit einer Reduktion auf vier stark verschwommene Gestalten.



Erkannt? Dieses Foto zeigt die Bänder Laurentiuskirche.



Einsamer Einkaufsummel: Diese Aufnahme machte Ingo Hecker in einer Passage einer Innenstadt. Die in den vorderen Mittelpunkt gestellte Figur wirkt fast ausgegrenzt.